

LIGNA | Radioballett Leipzig



Im Juni 2003 folgten zahlreiche Leute einer Einladung der Künstlergruppe LIGNA. Diese hatte zu einer „Übung in nicht bestimmungsgemäßem Verweilen“ eingeladen. Über eine eigens von LIGNA gesendete Radiosendung, die die TeilnehmerInnen vor Ort über ihre mitgebrachten Radiogeräte und Kopfhörer empfangen, wurden Anweisungen für Gesten ausgesprochen, die das nichtbestimmungsgemäße Verweilen symbolisierten. Die TeilnehmerInnen hatten sich über den ganzen Bahnhof verteilt, sie waren auf Bahnsteigen, vor Geschäften und in der Bahnhofshalle zu sehen, während sie die Anweisungen befolgten und die Gesten ausführten. Ziel der Aktion war es, auf die Schattenseiten des Kapitalismus hinzuweisen, der mit der Umstrukturierung des Bahnhofs Leipzig in eine Konsumzone, den öffentlichen Bahnhof in einen privatisierten Raum verwandelt hatte. Im Zuge dieser Umgestaltung entstanden nicht nur Läden und gastronomische Einrichtungen, sondern es wurde auch deren Umgebung funktionell umgestaltet. Ziel dieser Umgestaltung des Bahnhofs war es, unerwünschtes Verhalten auszuschließen, aber den öffentlichen Charakter des Bahnhofs beizubehalten. Niemand soll ausgesprochen diskriminiert werden, aber mittels Hausordnung und Überwachungskameras wird der Raum kontrolliert und mittels Sicherheitspersonal deutlich gemacht, welche Bevölkerungsgruppen unerwünscht sind. Die Aktion war aber nicht nur eine Protestaktion, um auf verdrängte Seiten des Kapitalismus hinzuweisen, es war gleichzeitig eine Aktion, die Freies Radio und seine Möglichkeiten in der Öffentlichkeit sichtbar machte.

Atelier auf Zeit | „KUNST im LEERSTAND“



Leerstehende Gewerbeimmobilien, zugeklebte Schaufenster sind keine einladende Erscheinungsbilder und hinterlassen unweigerlich einen Eindruck von Ödnis und Niedergang. Vorrübergehend eingerichtete Ateliers können hier Abhilfe leisten. So bespielt beispielsweise die Künstlergruppe K-art-on mit einem neuen Projekt „Leerstände“ und macht die Flächen zu einem Kunstatelier auf Zeit. Unter Berücksichtigung des besonderen Charakters werden die Räumlichkeiten oder Schaufenster provisorisch eingerichtet, interessant gestaltet und mit kreativen und ausgefallenen Inhalten gefüllt. Leere Flächen bekommen kurzfristig eine neue Identität, sie werden als Zwischennutzung bis zur Neuvermietung zu begehbaren Bühnen und /oder zu offenen Ateliers mit Werkstattcharakter; laden ein zum Anschauen und Diskutieren. Schaufenster geben den Blick frei auf Kunst, Aktionen, Performances, Trash, Installationen, Kunsthandwerk... Ein Synergieeffekt, der für Vermieter und Künstler eine klassische Win-Win-Situation darstellt, denn hier „passt“ etwas. In vielen Städten stoßen derartige Projekte schon auf Zustimmung. So beispielsweise auch in Vreden im Münsterland. Dort präsentierten Swenna und Theo Mathu ihre Werke in den Schaufenstern des ehemaligen Ladenlokal Denis an der Wassermühlenstraße in der „Galerie auf Zeit“.

<http://kart-on.de/leer>

<https://www.muensterlandzeitung.de/staedte/vreden/Projekt-gegen-Leerstand-Galerie-auf-Zeit-einrichten;art969,2052033>

Erlebnisburgbau | Mittelalterfest Friesach



<http://burgbau.at/>

<http://www.friesach.at/de/articles/view/830>

Durch seine günstige Lage an einer der Haupthandelsrouten zwischen Wien und Venedig stieg der Markt Friesach im Mittelalter schnell zu einem wichtigen Handelszentrum auf. Der Ort war ein Hauptstapelplatz im Italienverkehr. So wurde der Markt im Jahre 1215 zur Stadt erhoben. Zwischen 1881 und 1900 wurden in Friesach verschiedene Maßnahmen getroffen die eine wichtige Grundlage für die Touristische Infrastruktur bildeten. Die Kärntner Landesausstellung des Jahres 2001 unter dem Motto Schauplatz Mittelalter zeigte als zentrales Thema die Stadt im Mittelalter, was nachhaltige Impulse für den Tourismus bewirken sollte. Im Mai 2009 wurde eine Baustelle für ein Burgbauprojekt nach dem Vorbild von Guédelon auf einem Hügel im Süden der Stadt feierlich eröffnet. Diese Projekt sollte zeigen, wie mit mittelalterlichen Arbeitsmethoden eine Burg erbaut werden könnte. 2011 wurde die Projektorganisation allerdings tiefgreifend geändert, der begonnene Bergfried aus statischen Gründen gesprengt und die Anlage mit mehr touristischem Schwerpunkt weitergeführt. Weiters weckt Friesach auch durch das Mittelalterfest „Spectaculum zu Friesach“, bei dem die gesamte Stadt für einige Tage eine Zeitreise durchspielt, Jahr für Jahr das Interesse zahlreicher Besucher.